

L02801 Paul Goldman an  
Arthur Schnitzler, 27. 1. [1897]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
5 commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 27. Januar.

Mein lieber Freund,

- 10 Nur wenige Worte heut!  
Dein lieber Brief hat mich beunruhigt. Was für Aufregungen find das<sup>^?</sup>,<sup>v</sup> welche  
Du durchzumachen haft? Ich will keine Einzelheiten wissen. Du wirft mir schrei-  
ben, wenn Du ruhig bist und Zeit haft. Aber nur in einer Zeile solltest Du mir sagen:  
Hängt die Sache mit Frauen, mit der gewiffen Dame zusammen? Oder find es Vor-  
15 gänge nicht weiblicher Art? Im ersteren Falle würde ich bedeutend ruhiger ~~fa~~ fein.  
Das mag Dir frivol erscheinen – Dir, der Du mitten darin stehst. Aber ich huldige  
doch der hier zu Lande üblichen Auffassung<sup>^?</sup>,<sup>v</sup> daß Erlebnisse mit Frauen selten  
schwere und wesentliche Schädigungen im Leben zurücklassen....  
Innigen Dank für die Wärme, mit welcher Du Dich der LORENZACCIO-  
20 Angelegenheit angenommen haft! Ich weiß nicht, ob ich mich an die Arbeit  
machen werde. Es liegt eine complicirte Rechts-Situation vor. Nach französischem  
Rechte ist MUSSET noch nicht frei (er wird es erst in zehn Jahren), und die Erben  
stellen unverfähte Forderungen. Ich erwarte die Antwort eines deutschen  
Advocaten über den Fall. Bin auch wenig zur Arbeit gestimmt. Bin krank und  
25 werde täglich von der gräßlichen Angst geplagt, blind zu werden...  
Gestern fandte ich Dir den »TEMPS« mit der schönen Besprechung über Dich. Der  
»TEMPS« ist das angesehenste und gelesenste französische Blatt, die »Neue Freie  
Presse« von PARIS. Schreib' dem WYZEWA (der ein Freund THORELS ist) ein Wort  
des Dankes. Das kann gut thun, denn der Mann hat großen Einfluß. Von THOREL  
30 höre ich nichts. Ich gehe diefer Tage zu ihm....  
Den Schluß des Feuilletons über LORENZACCIO sende ich Dir deshalb nicht, weil  
er nur mit wenigen Worten die Pariser Aufführung bespricht.  
Bald höre ich hoffentlich von Dir. Arbeitest Du gar nichts?  
Sei von Herzen begrüßt!
- 35 Dein treuer

Paul Goldman

- <sup>11</sup> *Aufregungen*] Marie Reinhard war im Dezember 1896 von Schnitzler schwanger geworden, was sie im Jänner 1897 feststellten.
- <sup>19–20</sup> *Lorenzaccio-Angelegenheit*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [1.? 1897].
- <sup>22</sup> *Erben*] Es ist unklar, mit wem Goldmann in Kontakt stand. Die Rechte an den Werken Alfred de Mussets verwaltete jedenfalls dessen Neffe Paul Lardin de Musset.
- <sup>23–24</sup> *deutschen Advocaten*] nicht ermittelt
- <sup>25</sup> *blind zu werden*] Er hatte Augenprobleme, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [1.? 1897].
- <sup>26</sup> *Besprechung*] Théodore de Wyzewa: *Un vaudevilliste viennois*. In: *Le Temps*, Jg. 37, Nr. 13.023, 27. 1. 1897, S. 2.
- <sup>31</sup> *Feuilletons über Lorenzaccio*] Paul Goldmann: *Lorenzaccio*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 41, Nr. 346, 13. 12. 1896, Erstes Morgenblatt, S. 3; Nr. 347, 14. 12. 1896, Morgenblatt, S. 1–2. Die Uraufführung von *Lorenzaccio* fand am 3. 12. 1896 im *Théâtre de la Renaissance* in Paris statt.
- <sup>33</sup> *Arbeiteft Du gar nichts?*] Schnitzler war aufgrund der Aufregungen rund um Marie Reinhard's Schwangerschaft tatsächlich arbeitsunfähig, wie er mehrmals im *Tagebuch* notierte (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 17. 1. 1897 und 21. 1. 1897).